BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Montag, 25. November 2013 Badische Presse 68. Jahrgang · Nr. 273 · Ausgabe Karlsruhe

GEDENKEN AN OPFER der Naziherrschaft: Vertreter von rund einem Dutzend Organisationen legten an zwei Mahnmalen Blumengebinde und Kränze nieder. Foto: jodo

Gedenken an Naziopfer

Appell an heutige Gesellschaft: Wachsam sein!

hom. Rund ein Dutzend linker und eher links ausgerichteter Verbände, Organisationen und Parteien haben am gestrigen Totensonntag an zwei Orten auf dem Hauptfriedhof der Opfer des Nationalsozialismus gedacht und Blumengebinde am Mahnmal für die Euthanasieopfer und für die in Karlsruhe umgekommenen Zwangsarbeiter niedergelegt. Hinter den Fahnen haben sich rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern versammelt.

Das Mahnmal für die Euthanasieopfer interpretieren die Veranstalter – allen voran die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – als Gedenkstätte für alle Opfer des Naziregimes. Angelika Messmer, die sich als Privatperson engagiert, mahnte, sich entschieden gegen das „Schluss damit“, und das „Endlich vergessen“ zu wenden. Die Millionen Ermordeten dürften niemals vergessen werden und auch die heutige Gesellschaft müsse wachsam sein.

Am Mahnmal für die polnischen und russischen Zwangsarbeiter hielt der stellvertretende DGB-Kreisvorsitzende Karlsruhe-Land, Dieter Messmer, die Gedenkrede. Er nannte Karlsruher Unternehmen, die Zwangsarbeiter beschäftigt hatten und stellte einen Zusammenhang her zu den toten Bootsflüchtlingen im Mittelmeer.

Am Mahnmal: Freundin vom Stadtjugendausschuss
Am Mikro: Jens Kany, Sprecher VVN-BdA Karlsruhe
Am Gedenkstein: Angelika Messmer
Korrektur: „Dieter Messmer“ ist Dieter Behringer
Kommentar: Der erste BNN-Bericht über das Gedenken auf Einladung der VVN-BdA seit vielen Jahren